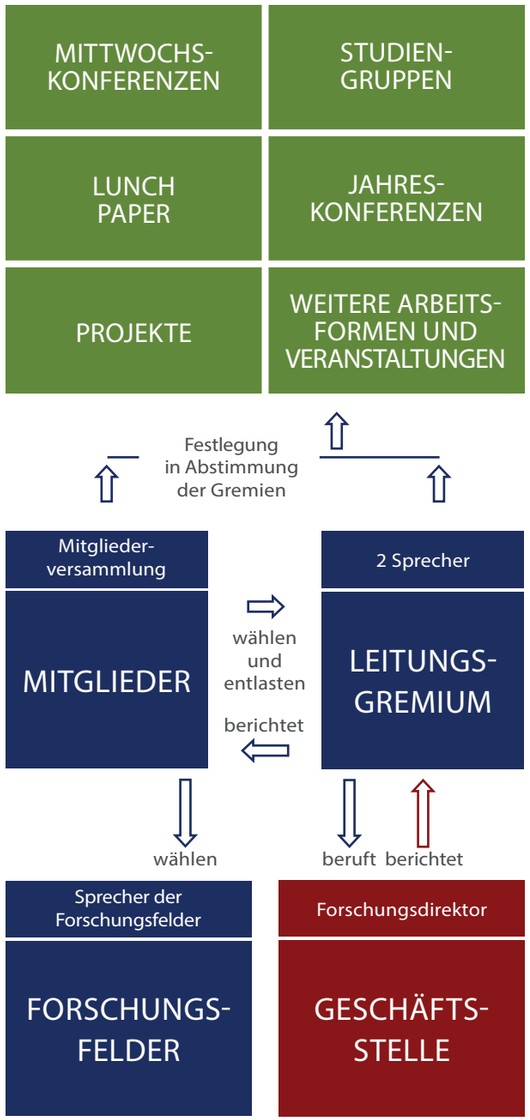
›AUFBAU UND ORGANISATION



›PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

HISTORISCHE GEISTESWISSENSCHAFTEN. FRANKFURTER VORTRÄGE.

Publikationsreihe des Forschungszentrums Historische Geisteswissenschaften im Wallstein Verlag; 9,90 € je Band.

- Klaus Krüger – Politik der Evidenz. Öffentliche Bilder als Bilder der Öffentlichkeit im Trecento, 2015
- Alain Schnapp – Was ist eine Ruine? Entwurf einer vergleichenden Perspektive, 2014
- David Nirenberg – »Jüdisch« als politisches Konzept. Eine Kritik der Politischen Theologie, 2013
- Ute Frevert – Vergängliche Gefühle, 2013
- Luca Giuliani – Possenspiel mit tragischem Helden. Mechanismen der Komik in antiken Theaterbildern, 2013
- Helmut Lethen – Suche nach dem Handorakel. Ein Bericht, 2012
- Lyndal Roper – Der feiste Doktor. Luther, sein Körper und seine Biografen, 2012
- Quentin Skinner – Die drei Körper des Staates, 2012

Forschungszentrum
Historische Geisteswissenschaften
Goethe-Universität | Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt a. M.

Telefon 069 / 798-32344
Fax 069 / 798-32115
fzhg@em.uni-frankfurt.de

FZHG.ORG

Geschäftsstelle:
Dr. Steffen Bruendel (Forschungsdirektor und Geschäftsführer)
Monika Beck (Sekretariat Geschäftsführung)
Janneke Rauscher (Forschungsassistenz)

Bankverbindung:
Kontoinhaber: Universität Frankfurt
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN: DE95 5005 0000 0001 0064 10
Verwendungszweck: Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften

Gefördert durch die
VolkswagenStiftung

© FZHG 2016

FORSCHUNGSZENTRUM HISTORISCHE GEISTESWISSENSCHAFTEN
FRANKFURT HUMANITIES RESEARCH CENTRE

›FORSCHUNGSZENTRUM

Sprecher
Prof. Dr. Julika Griem
Prof. Dr. Bernhard Jussen

Forschungsdirektor
Dr. Steffen Bruendel

Sitzung des Leitungsgremiums

Das Frankfurter Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften (FZHG) wurde 2010 ins Leben gerufen, um einen Ort für die Analyse, Formulierung und Bearbeitung interdisziplinärer Fragen und Problemstellungen zu schaffen. In derzeit acht Forschungsfeldern arbeiten Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Fachrichtungen mit einem breiten Spektrum an Ansätzen und Methoden zusammen. Das verbindende Element bildet dabei ein Interesse an der historischen Besonderheit und Gewordenheit der untersuchten Gegenstände sowie an Mustern und Prozessen, die sich über längere Zeiträume einstellen und beobachten lassen. Das FZHG versteht sich zugleich als Ort der Entwicklung avancierter Forschungsansätze und Lehrformen sowie der Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Beginn ihrer Karriere. Überdies bindet das FZHG internationale Gäste in die Lehr- und Forschungskultur der Goethe-Universität ein und stiftet Verknüpfungen mit universitären und außeruniversitären Partnern. Zur Mitarbeit eingeladen sind alle Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Goethe-Universität sowie Repräsentanten von Forschungs- und Kultureinrichtungen, die sich vom Grundgedanken des FZHG angesprochen fühlen. Zu allen Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen des FZHG ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

›FORSCHUNGSFELDER

Die Forschungen des Zentrums sind bei aller Vielgestaltigkeit der individuellen Forschungs- und Lehraktivitäten um Schwerpunkte organisiert, die nicht durch Gegenstandsbereiche oder Epochen definiert sind, sondern durch Methoden- und Perspektivenfragen. Die thematisch-methodische Arbeit findet derzeit in acht Forschungsfeldern statt, in denen neue Ideen zu größeren Einheiten entwickelt werden.

FF1 Historisch Epistemologie
Prof. Dr. Hans Aurenhammer
Prof. Dr. Moritz Epple

FF2 Kulturen des Politischen
Prof. Dr. Christoph Cornelißen
Prof. Dr. Andreas Fahrmeir
Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann

FF3 Wissenskulturen
Prof. Dr. Iwo Amelung
Prof. Dr. Astrid Erll
Prof. Dr. Julika Griem
Prof. Dr. Susanne Scholz

FF4 Historische Semantik
Prof. Dr. Bernhard Jussen
Prof. Dr. Werner Plumpe

FF5 Digital Humanities
Prof. Dr. Jost Gippert
Prof. Dr. Alexander Mehler

FF6 Wissenschaftliche Transformationsmodellierung
Prof. Dr. Bernhard Jussen
Prof. Dr. Hartmut Leppin

FF7 Dimension des Ästhetischen
Prof. Dr. Heinz Drügh
Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll

FF8 Materialität und Medialität
Prof. Dr. Hans Peter Hahn
Prof. Dr. Vinzenz Hediger
Prof. Dr. Dirk Wicke

›VERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

Mittwochskonferenzen
Die interdisziplinäre Vortragsreihe dient als Plattform für die Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsprobleme mit renommierten auswärtigen Gästen.

Kantorowicz Lectures
Einmal jährlich wird eine international herausragende Forscherpersönlichkeit zur Mittwochskonferenz eingeladen. Diese Ernst Kantorowicz gewidmeten Vorträge werden in der Reihe „Frankfurter Vorträge“ im renommierten Wallstein-Verlag veröffentlicht.

Lunch Paper
Die Vortragsreihe dient Forscherinnen und Forschern aller geisteswissenschaftlichen Disziplinen der Goethe-Universität als Forum, ihre aktuellen Forschungsprojekte einem interessierten Publikum vorzustellen.

Jahreskonferenzen
Die in der Regel an ein Forschungsfeld angelehnten Jahreskonferenzen fördern den Austausch und die Vernetzung von Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland.

Studiengruppen
In Projektgruppen aus Professoren, Doktoranden und Studierenden werden gemeinsam Themen bearbeitet und die Ergebnisse in unterschiedlichen Formaten wie Ausstellungen, Webseiten, Monografien oder Konferenzen präsentiert.

Projekte
Es handelt sich um ausgewählte Projekte zu einem breiten Themenspektrum, die aus geisteswissenschaftlicher Perspektive interessant sind. Derzeit werden vorrangig unterschiedliche Formen des Erinnerns und Gedenkens behandelt.

Ausstellungen
In Kooperation mit Frankfurter Museen werden im Rahmen der Studiengalerie 1.357 wechselnde Ausstellungen gezeigt, die jeweils einen fruchtbaren Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Öffentlichkeit initiieren.

›STUDIENGRUPPEN

Die Studiengruppen haben sich als ein innovatives Format der „forschenden Lehre“ bewährt und stellen einen Kernpunkt der Arbeit des Forschungszentrums dar. Durch dieses Arbeitsformat können Studierende schon früh praktische Erfahrungen in der Forschung sowie in der Konferenz-, Ausstellungs- und Museumsorganisation sammeln. Außerdem ermöglicht die mehrere Semester dauernde Beschäftigung mit einem Themenkomplex, sich jenseits der Studienpläne langfristig und selbstständig für ein Thema zu engagieren.

- Historische Epistemologie (FF1)
- Sammeln, ordnen, darstellen (FF1)
- Historisches Bildwissen (FF2)
- Interdisziplinäre Gedächtnisforschung (FF3)
- 100 Jahre Universität Frankfurt – Identität und Erinnerung (FF3)
- Wahrnehmungsverhältnisse in literatur- und medienanthropologischer Perspektive (FF3)
- Werkzeugwissen – Wissenswerkzeuge (FF3)
- Historische Semantik (FF4)
- Public History (FF5)
- Transformation von Wissensordnungen (FF6)
- Erinnerungspolitik und Bildgebrauch (FF7)
- Architektonischer Affekt und gebaute Imagination (FF7)